

Erfahrungsbericht – Københavns Universitet 2024/2025

Ich habe das Wintersemester 2024/2025 im Anschluss an mein 6. Semester in Kopenhagen verbracht und erzähle im Folgenden über meine persönlichen Erfahrungen, die ich während des Auslandsaufenthaltes gesammelt habe.

Wohnen:

Beinahe alle der internationalen Studierenden, die ich kennenlernen durfte, haben wie ich in einem der Wohnheime der Housing Foundation gewohnt. Auch wenn viele Gerüchte (bezüglich nicht zurückgezahlter Kautionen etc.) bestehen, habe ich letztendlich wenige negative Erfahrungsberichte hierüber mitbekommen. Daher kann ich insbesondere die Wohnheime in Frederiksberg empfehlen, die nicht nur eine gute Lage haben (ca. 10min mit dem Fahrrad in die Innenstadt), sondern auch relativ neu und deswegen gut ausgestattet sind (zwei Bäder in einer 5er-WG, Spülmaschine, Balkon). Der Kontakt zu anderen Internationals innerhalb der Wohnheime war sehr leicht, was ein weiteres Argument für mich war. Da aber nur in wenigen der Wohnheime auch dänische Studierende wohnen, ist der Kontakt zu Dänen über diesen Weg kaum möglich. In finanzieller Hinsicht muss man sich bewusst sein, dass die Mieten in Kopenhagen sehr hoch sind, was auch für die Wohnheime gilt (bis auf ein Wohnheim, das etwas außerhalb der Stadt liegt, beginnt die monatliche Miete bei ca. 700€). Außerdem sind die ersten drei Monatsmieten am Anfang des Mietverhältnisses zusammen mit der Kaution im Voraus zu zahlen, so dass man sich auf eine hohe Zahlung einstellen muss.

Studium:

Als Student sind pro Semester 30 ECTS zu erreichen, die sich typischerweise auf zwei Kurse mit jeweils 15 ECTS aufteilen. Die Kopenhagen Universität (KU) bietet ca. 15 Kurse mit jeweils 15 ECTS an. In Dänemark herrscht ein verschulteres und interaktiveres System, weshalb die Kurse mit 20-30 Personen sehr klein und dadurch interaktiver sind (Prof. wird geduzt; oft Hausaufgaben, bzw Vorbereitung auf die Stunde; Präsentationen, Rückfragen an den Prof.). Da es sich um englischsprachige Masterkurse handelt, trifft man zwar hauptsächlich auf Internationals, es ist aber auch der ein oder andere Däne dabei. Bei den Prüfungen handelt es sich um Präsentationen oder kurze Hausarbeiten (entweder über drei Tage oder wenige Wochen), die meist als Essay ausgearbeitet werden. Den Aufwand betreffend kein Vergleich zu den juristischen Hausarbeiten, die wir aus Heidelberg gewohnt sind.

Auch wenn für einige während des Aufenthaltes kein großer Fokus auf akademischer Tätigkeit liegen wird, kann ich eine universitäre Veranstaltung nur wärmstens empfehlen, nämlich den Dänisch Kurs, der als pre-semester Kurs im August angeboten wird. Neben dem Vorteil, ein bisschen dänisch zu lernen, eignet sich der Kurs hervorragend, um am Anfang des Aufenthaltes viele neue Leute kennenzulernen. Der ganz entscheidende Vorteil daran ist aber, dass man bereits im August in Kopenhagen ist und den Sommer genießen kann. Erstens nimmt der Kurs kaum Zeit ein und zweitens schlägt nichts den Sommer in Kopenhagen (s. unter Leben und Freizeit). Also unbedingt im August kommen!

Leben und Freizeit:

Kopenhagen ist als Stadt unglaublich lebenswert. Es gibt süße Bäckereien, überall Kanäle, ausgefallene Bars, große Clubs, gutes Essen, tolle Museen...

Wie bereits gesagt, ist all das insbesondere im Sommer zu genießen, wenn sich ganz Kopenhagen draußen am Wasser oder in den Parks aufhält. Man ist mit dem Fahrrad innerhalb weniger Minuten bei coolen Badespots, sogar am Strand oder an Streetfoodmärkten. Auch wenn das U-Bahn-System sehr modern und sauber ist, empfehle ich, ein Fahrrad zu kaufen oder zu mieten (Miete bspw. über Swapfiets für 20€ im Monat). Kopenhagen bietet außerdem viele Events, wie Nächte oder ganze Wochen, in denen man kostenlos in viele Museen kann. Auch was das Nachleben betrifft, findet sich (ganz im Gegenteil zu Heidelberg) immer etwas. Von Friday-Bars, die in verschiedenen Uni-Gebäuden stattfinden und gut zum Vortrinken genutzt werden können, bis hin zu großen Clubs ist alles dabei. Die meisten Nachtclubs sind allerdings ab 21 Jahren und manche benötigen ein Art Mitgliedschaft, nicht nur für kostenlosen Zutritt, sondern um überhaupt reinzukommen.

Abseits von den vielen Aktivitäten, die in der Stadt selbst möglich sind, bieten sich Ausflüge in andere dänische Städte oder nach Malmö / Lund an (keine Stunde und keine 10€ mit dem Bus). Wer etwas mehr Zeit und Geld hat, kann bspw. im Rahmen von ESN-Ausflügen (ein studentisches Netzwerk) in größere nordische Städte und sogar nach Lappland (Trip lohnt sich!).

Wie bereits gesagt, nicht nur das Wohnen hat seinen Preis, sondern auch das tägliche Leben in Kopenhagen. Wer sich für Dänemark entscheidet, zahlt nicht nur für Alkohol und das Frühstück beim Bäcker deutlich mehr, sondern auch beim normalen Einkauf im Supermarkt. Allerdings lassen sich mit der Zeit und durch Kontakte zu anderen Internationals und Dänen leicht ein paar Tricks finden, mit denen Geld gespart werden kann (Barkowski für günstiges Bier; Apps für Club-Memberships und Museen; etc.). Da in Dänemark mit Dänischen Kronen gezahlt wird,

empfehle ich Revolut, um Gebühren zu vermeiden. Außerdem ist die nicht unwahrscheinliche Möglichkeit zu beachten, dass alle Erasmus-Studierenden „nur“ die Hälfte der Höchstförderung erhalten; eine Finanzplanung mit den vollen 600€ im Monat ist daher für Kopenhagen riskant.

Fazit:

Insgesamt kann ich Kopenhagen zu 100% für einen Auslandsaufenthalt empfehlen. Wenn man sich auf die Preise und das Wetter im Winter (das mit etwas Pech bereits im September beginnen kann -> deswegen schon im August gehen!) einstellt, wird man in Dänemarks Hauptstadt definitiv glücklich.